

RWTH Aachen

Technische Universität
Berlin

Technische Universität
Braunschweig

Technische Universität
Darmstadt

Technische Universität
Dresden

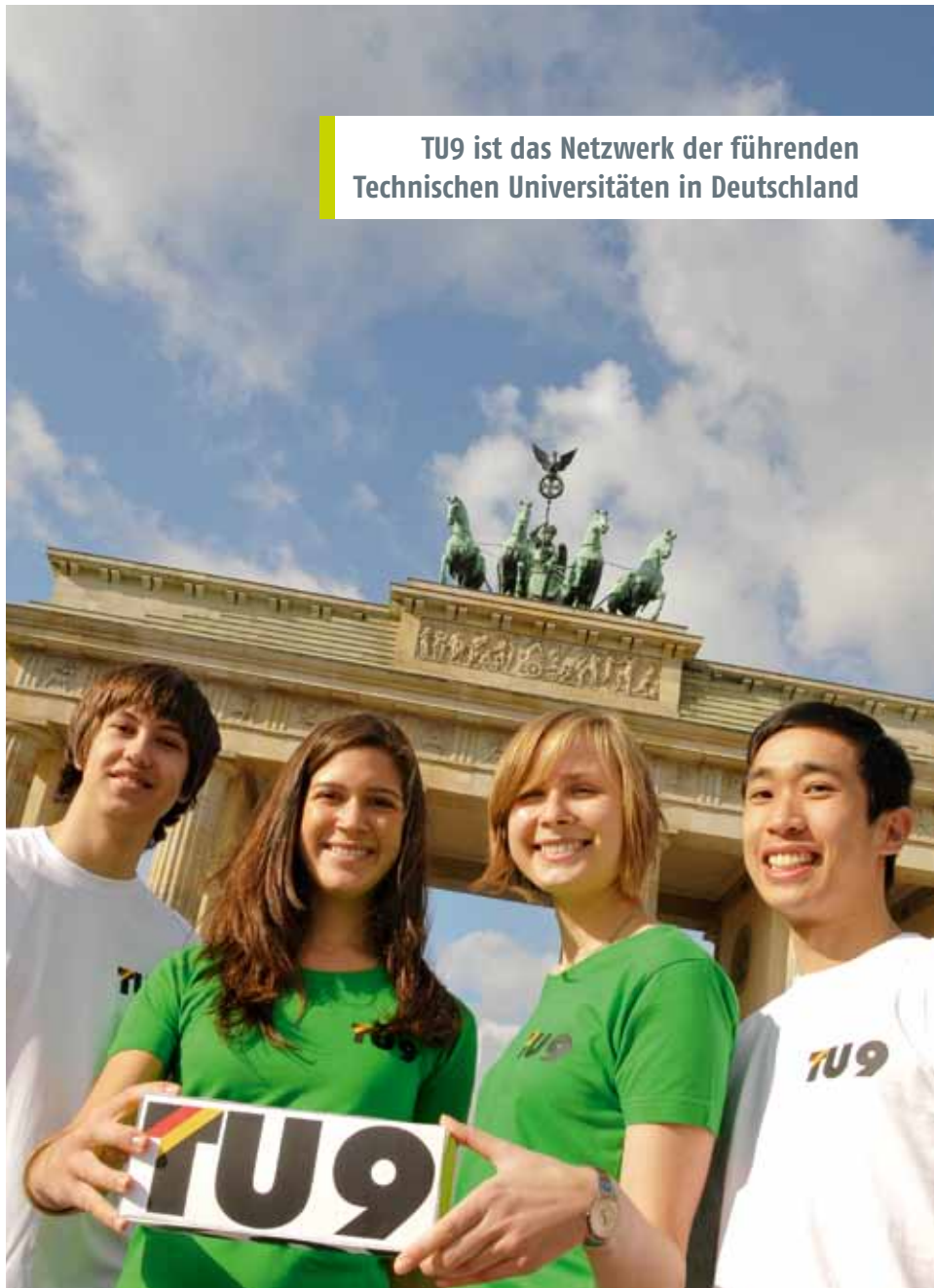
Leibniz Universität
Hannover

Karlsruhe Institute
of Technology

Technische Universität
München

Universität Stuttgart

TU9 ist das Netzwerk der führenden
Technischen Universitäten in Deutschland



**EXCELLENCE IN ENGINEERING
AND THE NATURAL SCIENCES
MADE IN GERMANY**

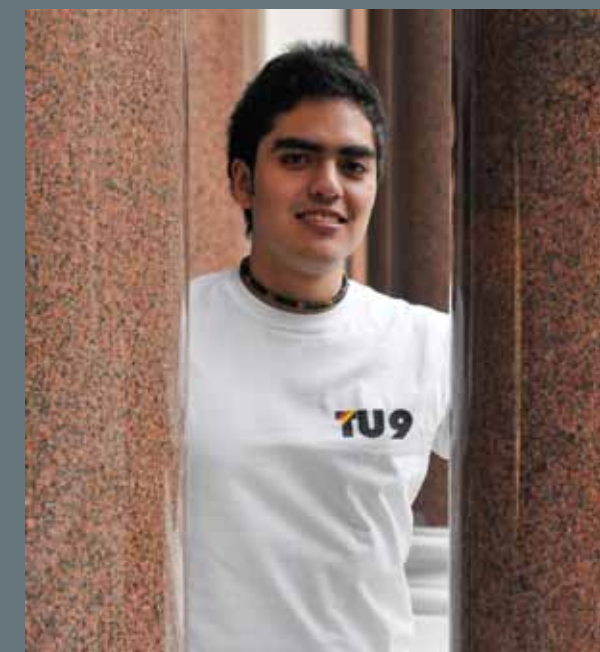


„TU9 ist das Netzwerk der führenden
Technischen Universitäten in Deutschland“

Inhalt

- 4 TU9 Kernkompetenzen
- 6 TU9 Universitäten
in Deutschland
- 8 Studienwahl

RWTH Aachen	10
TU Berlin	12
TU Braunschweig	14
TU Darmstadt	16
TU Dresden	18
Leibniz Universität Hannover	20
Karlsruhe Institute of Technology	22
TU München	24
Universität Stuttgart	26



- 28 Bewerbung und Zulassung
- 29 Mehr Frauen an TU9
- 30 Abschlüsse und Promotion
- 32 Finanzierung und Karriere
- 34 TU9 Deutsche Auslandsschulen –
Netzwerk für Absolventen
- 35 Kontakt



TU9 ist das Netzwerk der führenden Technischen Universitäten in Deutschland



Zum TU9 Verband gehören die RWTH Aachen, die TU Berlin, die TU Braunschweig, die TU Darmstadt, die TU Dresden, die Leibniz Universität Hannover, das Karlsruhe Institute of Technology (KIT), die TU München und die Universität Stuttgart.

Kernkompetenzen der Universitäten des TU9 Verbandes:

Hochschulen mit Tradition

Alle TU9 Universitäten blicken auf eine lange Tradition zurück und genießen einen ausgezeichneten Ruf in der deutschen und internationalen Hochschul-landschaft. Sie sind in der Zeit der Industrialisierung gegründet worden und haben seitdem maßgeblich zur Entwicklung der Ingenieurwissenschaften beigetragen. Ihr wissenschaftliches Potenzial, ihr Studienangebot und die Zahl ihrer Studierenden sind über einen Zeitraum von fast 200 Jahren kontinuierlich gewachsen.



Interdisziplinarität

Durch das Zusammenwirken verschiedener Disziplinen werden Innovationen hervorgebracht. Wissenschaftliches Lernen bedeutet über Fachgrenzen hinauszugehen. Kreativität verlangt interdisziplinäre Orientierung. Die Universität erwartet, dass ihre Studierenden auch Fächer studieren, die nicht zu ihrer Kerndisziplin gehören. Interdisziplinarität spiegelt sich u. a. in Kombinationsstudiengängen wie Wirtschaftsingenieurwesen, Medieninformatik oder Biotechnologie wider.

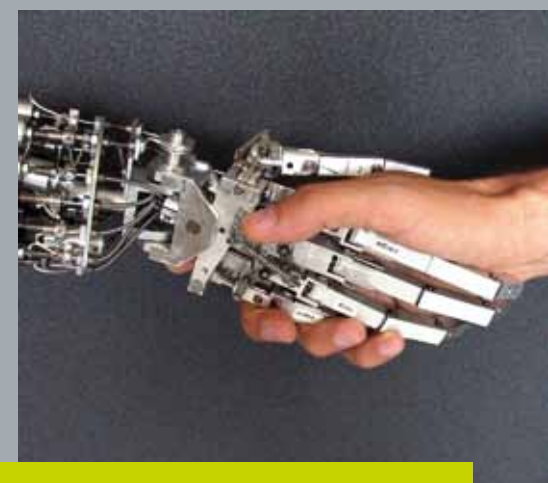
Vielfältige Studienmöglichkeiten

Der Schwerpunkt der Lehre liegt in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. Darüber hinaus sind an den TU9 Universitäten auch die Wirtschafts-, Geistes-, Planungs- und Sozialwissenschaften vertreten – als wichtige Ergänzung der Ingenieurausbildung und als eigenständige Studienangebote.

Internationalität

Als Forschungsuniversitäten sind die Universitäten des TU9 Verbandes schon immer in hohem Maße international ausgerichtet gewesen. Eine enge und strategische Kooperation mit weltweiten Partnerhochschulen ermöglicht einen intensiven Experten- und Forschungsaustausch.

Mit der Internationalisierung der Lehre sind in den letzten 20 Jahren systematisch Auslandsstudienmöglichkeiten für die Studierenden und Studiengänge für internationale Studierende geschaffen worden. In Studiengängen mit Doppelabschluss, früher sogenannte Doppeldiplome, können Studierende zusätzlich zum Abschluss der Heimathochschule den landesüblichen Abschluss renommierter internationaler Hochschulen erlangen. Mit der Einrichtung von Bachelor- und Masterabschlüssen sind hervorragende Voraussetzungen geschaffen, über nationale Grenzen hinweg die Hochschule zu wechseln. Das ECTS (European Credit Transfer System) erleichtert die Anerkennung der an ausländischen Hochschulen erbrachten Studienleistungen. Der Anteil internationaler Studierender an den Universitäten des TU9 Verbandes liegt über dem Durchschnitt in Deutschland.



Praxisnähe

Praxisnahe Forschung und Lehre spiegeln sich u. a. in den sehr guten Kontakten des TU9 Verbandes zu großen und mittelständischen Unternehmen wider. Internationale und nationale Unternehmen investieren in Forschung und Lehre, z. B. in Stiftungsprofessuren oder die Förderung von Abschlussarbeiten.

Forschungskooperationen und Technologietransfer ermöglichen den Studenten, bereits während des Studiums praktische Erfahrungen in der Wirtschaft zu sammeln und Kontakte für ihre spätere Berufstätigkeit zu gewinnen. Die TU9 Universitäten schaffen damit ausgezeichnete Voraussetzungen für den erfolgreichen Berufseinstieg nach dem Studium.



RWTH Aachen

Aktiv auf allen Kontinenten!
Studium der Naturwissenschaft und Technik?
Exzellenz RWTH Aachen University!

TU Berlin

Die TU Berlin setzt Zeichen für die Zukunft:
Sie ist Motor für Innovationen und bildet kreative
Köpfe für neue Ideen aus.

TU Braunschweig

TU Braunschweig – Studieren in Europas aktivster
Forschungsregion.

TU Darmstadt

Die TU Darmstadt, Deutschlands erste autonome
Universität, qualifiziert für beste Chancen und
Positionen.

TU Dresden

Praktisch lehren, Zukunft sichern – Exzellente Aus-
bildung mit Praxisnähe an der TU Dresden

Leibniz Universität Hannover

Mit Wissen Zukunft gestalten.

Karlsruhe Institute of Technology (KIT)

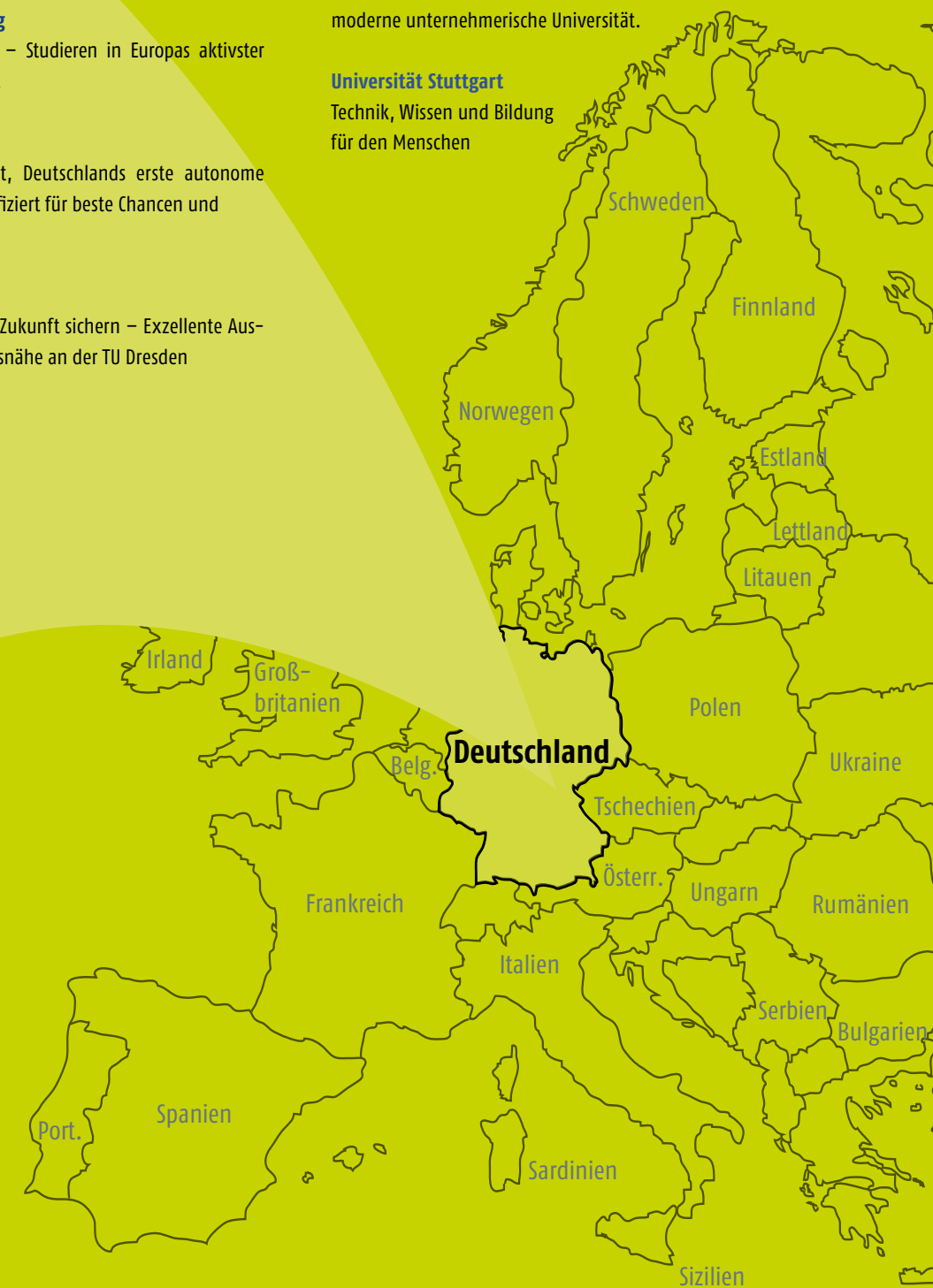
KIT – Universität des Landes Baden-Württemberg
und nationales Forschungszentrum in der Helm-
holtz-Gemeinschaft

TU München

At home in Bavaria, successful in the world. Die
moderne unternehmerische Universität.

Universität Stuttgart

Technik, Wissen und Bildung
für den Menschen



STUDIENWAHL

Welches Studienfach passt zu Ihnen?

Wichtig ist, die Studienwahl Ihren Interessen und vor allem Stärken entsprechend zu treffen.

Erkennen Sie Ihre Stärken und Schwächen für das Studium eines technischen Faches, z. B. durch das SelfAssessment der TU9. Durch dieses Beratungsangebot erfahren Sie mehr über die Studienanforderungen. Darüber hinaus bearbeiten Sie Aufgaben aus den Bereichen Mathematik und Logik, aber auch Fragen zu Ihren persönlichen Interessen und Ihrer Motivation. Abschließend erhalten Sie eine ausführliche Rückmeldung zu Ihrem persönlichen Profil.



Grenzen Sie die Zahl der möglichen Studienfächer ein.

Starten Sie das SelfAssessment unter www.self-assessment.tu9.de.

Was werden Sie studieren?

Erste Informationen zu Studienfächern erhalten Sie unter www.studienwahl.de oder www.hochschulkompass.de. Über den Studienalltag internationaler Studierender in Deutschland informiert die Internetseite www.tu9.de/studium.

Tipp:

Fragen Sie den Studienberater an Ihrer Schule und ehemalige Schüler, die schon an TU9 Universitäten studieren, um Rat.

Die TU9 Universitäten bieten ein breites Studienangebot und eine exzellente Ausbildung. Damit haben Sie nach dem Studium beste Berufsaussichten. Die Einsatzmöglichkeiten besonders für Ingenieure sind vielfältig. Sie können in der Entwicklung, der Produktion, im Service und Verkauf oder auch im höheren Management eines Unternehmens tätig werden. Viele Absolventen machen sich selbständig und gründen ein Start-up-Unternehmen.

Informationen zu den Berufsfeldern des Ingenieurs finden Sie unter www.think-ing.de

Mathematik, Naturwissenschaften oder lieber Ingenieurwissenschaften? Welche Studienfächer gibt es? Was werden Sie studieren?

In den **Ingenieurwissenschaften** werden die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse praktisch angewendet, um (meist) industriell einsetz- und herstellbare Produkte zu entwickeln und zu konstruieren. Als Grundlagenfächer sind in den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen Mathematik und

Physik, in manchen auch Chemie und Biologie von großer Bedeutung. Insbesondere am Beginn des Studiums stellen diese Fächer einen grundlegenden Teil der Ausbildung dar.

Die klassischen Ingenieurdisziplinen sind **Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Elektrotechnik**.

Die **Naturwissenschaften** bilden die Grundlage für die Ingenieurwissenschaften. Sie untersuchen die belebte und unbelebte Natur. Die klassischen naturwissenschaftlichen Fächer sind Physik, Chemie und Biologie. Heute werden zum Beispiel auch Astronomie, Geologie oder Anthropologie dazu gezählt.

Ziel der Naturwissenschaften ist es, aufgestellte Hypothesen durch systematisch durchgeführte Experimente zu überprüfen. So werden Erkenntnisse gewonnen, die in anderen, praxisorientierten Bereichen wie Medizin, Landwirtschaft oder Industrie genutzt werden können.

Die **Mathematik** rechnet und experimentiert mit Modellen. Sie ist anwendungsbezogene Forschung und Grundlagenforschung zugleich. Für Naturwissenschaft, Technik und Wirtschaft sowie selbst in der Kunst liefert sie wichtige Basisinformationen.

Die **Informatik** ist aus der Mathematik entstanden. Sie beschäftigt sich mit der systematischen Verarbeitung von Informationen mit Hilfe von moderner Computertechnik.

Klare Trennlinien zwischen einzelnen Disziplinen gibt es in der Praxis nicht.

Daher sind viele Studienfächer interdisziplinär, also fächerübergreifend angelegt. Das Fach Mechatronik baut beispielsweise auf den Grundlagen von Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik auf. Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik verbinden ingenieurwissenschaftlich-technische Kenntnisse mit wirtschaftlichen Studieninhalten. Von ausgebildeten Biotechnologen werden naturwissenschaftliche (biologische, biochemische) und ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse sowie die Beachtung wirtschaftlicher Aspekte erwartet.



RWTH Aachen – Karriere beginnt bei uns!

Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, kurz RWTH Aachen, besteht seit 1870. Etwa 30.000 Studierende sind in mehr als 85 Bachelor- und Master-Studiengängen eingeschrieben. Ingenieurwissenschaften sind der Schwerpunkt der Hochschule.

Ca. 40 Prozent der Studierenden sind in technischen Fächern und 25 Prozent in Naturwissenschaften, Informatik und Mathematik eingeschrieben. Außerdem gehören Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Medizin zum Studienangebot der RWTH Aachen. Die Einführung neuer Studiengänge wie Wirtschaftsingenieurwesen, Biotechnologie, Werkstoffinformatik und Computational Engineering Science sind die Grundlage interdisziplinärer Zukunftsausrichtung.

Die RWTH Aachen gehört zu den neun Elite-Universitäten Deutschland, 2009 gewann sie außerdem im Wettbewerb „Exzellenz in der Lehre“.

Die fachübergreifende Zusammenarbeit der Fakultäten spiegelt sich z. B. in 13 Sonderforschungsbereichen wider. Forschungsprojekte für Studierende ab dem Bachelor-Niveau schaffen einen frühen Qualifizierungsbau-stein für die jährlich etwa 2.000 Absolvent/innen und 700 Promotionen.



Ausbildungs- und Arbeitsstätte für Wissenschaftler und Führungskräfte aus aller Welt

China, die Türkei, Indien und weitere **130 Nationen** sind die Heimat der etwa 18 Prozent internationalen Studierenden an der **RWTH Aachen**. Für die weitere Internationalisierung und die Betreuung aller internationalen Studierenden setzt sich das **International Office der RWTH Aachen** ein.

Studentische Vereine, wie INCAS (Interkulturelles Centrum Aachener Studierender) oder länderbezogene Vereine, unterstützen die Betreuungsarbeit des International Office und tragen zur gelungenen Integration der internationalen Studierenden in das Hochschulleben bei. Ein Buddyprogramm vermittelt neue internationale Studierende an erfahrene Mentor/innen. Mit dem Humboldt-Haus hat die RWTH Aachen ein eigenes internationales Begegnungszentrum.

Jährlich nehmen über 600 Studierende an Austauschprogrammen der RWTH Aachen mit international renommierten Universitäten teil. Die RWTH Aachen hat etwa 500 Austauschkooperationen mit Universitäten weltweit geschlossen. Im Rahmen der IDEA League gibt es z.B. die Möglichkeit, Forschungsaufenthalte an der ETH Zürich, der TU Delft, ParisTech oder dem Imperial College durchzuführen. Gemeinsame Studienprogramme mit anderen Hochschulen, wie z.B. ein gemeinsamer Masterstudiengang mit der Tsinghua-Universität, China, betonen die besondere Bindung zu strategisch wichtigen Partnern.

Leben in Aachen

Der überwiegende Teil der RWTH Aachen, die sich auf drei Kerngebiete verteilt, befindet sich im nordwestlichen Bereich, innerhalb und außerhalb der Innenstadt. Die Lebenshaltungskosten liegen für Studenten monatlich bei ca. 750 Euro. Ein Platz im Studentenwohnheim kostet pro Monat zwischen 150 und 300 Euro. Das Hochschulsportzentrum bietet in 80 verschiedenen Sportarten u. a. internationale Sportcamps an. Es finden Sportwettkämpfe mit den Partneruniversitäten im Rahmen der IDEA League statt. Studentische Chöre und Orchester, Theater- und Musikgruppen, Kino und Kabarett, zahlreiche soziale und politische Initiativen geben der Hochschule und der städtischen Szene unverwechselbare Impulse.

Aachen ist mit 250.000 Einwohnern eine „kleine Großstadt“ mit Tradition und Geschichte und die westlichste Großstadt Deutschlands. Sie liegt im Bundesland Nordrhein-Westfalen und im Dreiländereck zwischen Belgien, den Niederlanden und Deutschland. Brüssel und Paris sind dank der guten Bahnverbindungen schnell zu erreichen. Das vulkanisch geprägte Mittelgebirge der Eifel und das zwischen Mosel und Maas liegende Waldgebirge der Ardennen sind beliebte Naherholungsgebiete.



Das Leben in der Stadt ist sehr stark durch die über 40.000 an Aachener Hochschulen eingeschriebenen Studierenden geprägt. Zum historischen Stadtbild gehören neben verwinkelten Gassen, dem berühmten Aachener Dom und großzügigen Fußgängerzonen vor allem auch die vielen Brunnen und – nicht zu vergessen – die zahlreichen Kneipen.



TU Berlin – Die Technische Universität in Deutschlands Hauptstadt

Die Welt wird geprägt von Technik und Fortschritt, angefangen von neuen Kommunikationsmitteln bis hin zu besseren Transportmöglichkeiten. Die TU Berlin sieht eine ihrer Aufgaben darin, ihre Studierenden zukunftsfähig für diese Welt zu machen. Wissensvermittlung geht einher mit der Analyse und Lösung gesellschaftlich relevanter Probleme.

Schwerpunkt der TU Berlin in Forschung und Lehre ist der technisch-naturwissenschaftliche Bereich. Sie bietet aber auch planungs-, sozial-, geistes- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge an. Die Disziplinen arbeiten übergreifend zusammen, um Lösungen in den Forschungsfeldern Energie, Gestaltung von Lebensräumen, Gesundheit und Ernährung, Information und Kommunikation, Mobilität und Verkehr, Wasser und Wissensforschung zu finden. Das breite Fächerspektrum gehört zum Markenzeichen der Universität seit ihrer Neugründung im April 1946. Die Wurzeln der TU Berlin liegen im 18. Jahrhundert, in dem die ältesten Vorläufereinrichtungen wie z. B. die Bauakademie entstanden.

Lehre und Forschung sind heute geprägt von der engen Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft.

Eine Reihe von TU-Professoren leitet zugleich ein außeruniversitäres Institut. Namhafte Unternehmen engagieren sich an der TU Berlin: z. B. die Deutsche Telekom AG mit den Deutsche Telekom Laboratories und die Siemens AG mit dem Center for Knowledge Interchange. Zahlreiche Existenzgründungen sind aus der Universität heraus entstanden. Damit wird Praxisnähe gelebt. Studierende profitieren durch die Vermittlung von Studien-/Diplomarbeiten und Praktika. Mit rund 27.000 Studierenden in mehr als 90 Studiengängen zählt die TU Berlin zu den größten technischen Hochschulen Deutschlands.



Foto: TU Berlin/Elke Weiß



Foto: TU Berlin/Sabine Böck

Wissenschaftliche Kooperationen werden mit etwa 100 Hochschulen weltweit praktiziert. Rund 1.000 Studierende nutzen die Austauschprogramme mit über 300 Partneruniversitäten in Europa und Übersee.

Mit internationalen Partneruniversitäten bietet die TU Berlin 26 Doppelabschlussprogramme an. Derzeit sind an der TU Berlin ca. 6.000 internationale Studierende eingeschrieben, sie kommen hauptsächlich aus China, der Türkei, Polen, Bulgarien, Russland, Kamerun und Indonesien. Gut 22.000 Absolventen sind im nationalen und internationalen Alumni-Programm der Universität aktiv. Das Arbeitsteam „Betreuung für internationale Studierende“ bietet individuelle Beratung: bei Fragen zum Studium, bei aufenthaltsrechtlichen und sozialen Fragen. Es organisiert zudem Exkursionen, Betriebsbesichtigungen und kulturelle Veranstaltungen. Einführungsveranstaltungen für Neuimmatriulierte und studienbegleitende Kurse erleichtern den Anschluss an das reguläre Lehrprogramm.



Foto: Produktionstechnisches Zentrum (PTZ)/ Bernd Bresien (Das PTZ ist eine Gemeinschaftseinrichtung von TU Berlin und Fraunhofer)

www.tu-berlin.de

Leben in Berlin

Der zentrale Campus der TU Berlin liegt mitten in der westlichen City Berlins, in der Nähe des Kurfürstendamms. Zahlreiche Vereine und Initiativen sowie Musik- und Theatergruppen bieten Gelegenheit, sich an der Uni zu engagieren. Das Programm des Hochschulsports reicht von Aikido bis Yoga.

Die zentrale Lage der TU in der Dreimillionenmetropole erleichtert den Weg zum vielfältigen Freizeitangebot der größten Stadt Deutschlands. Es reicht von zahlreichen Theatern und Museen, über drei Opernhäuser, den meisten Jazzclubs Europas bis zu mehr als 6.000 Kneipen und Restaurants.



40 Prozent der Stadtfläche sind Wälder, Parks und Seen. Im Leistungssport gehört die Hauptstadt in vielen Sportarten zur Spitze. Zahlreiche politische Einrichtungen, deutsche und internationale Verbände, Wirtschaftsunternehmen und Medienzentren haben hier ihren Sitz.

Für den Lebensunterhalt muss man ca. 780 Euro monatlich einplanen, davon rund 270 Euro für die Gesamtmiete. Es stehen ca. 10.500 Wohnheimplätze für rund 132.000 Studierende der Berliner Hochschulen zur Verfügung. Es ist dennoch nicht besonders schwierig, eine Wohnung zu finden. Das Angebot auf dem privaten Wohnungsmarkt ist reichhaltig.



HIER PULSIERT DAS LEBEN: BUNT, KREATIV UND RASANT.



TU Braunschweig – Studieren in Europas aktivster Forschungsregion.

Die Geschichte der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig begann 1745 mit der Gründung des Collegium Carolinum. Die TU liegt im Herzen von Braunschweig, der traditionsreichen „Stadt der Forschung“.

Heute bietet die TU Braunschweig ihren 13.000 Studierende in 110 Instituten und Einrichtungen, die zu sechs Fakultäten zusammengeschlossen sind, hervorragende Voraussetzungen für zukunftsorientierte Forschung und Lehre. Ingenieurwissenschaften und Naturwissenschaften bilden die akademischen Kerndisziplinen, eng vernetzt mit den Wirtschafts- und Sozial-, Geistes- und Erziehungswissenschaften. Etwa jeder dritte Studierende an der TU Braunschweig ist an einem interdisziplinären Studiengang eingeschrieben. Beispiele sind Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Finanz- und Wirtschaftsmathematik, Mobilität und Verkehr sowie Biotechnologie und Geoökologie.

Braunschweig ist „Europas heißeste Forschungsregion“. Braunschweig ist mit zahlreichen international renommierten Forschungseinrichtungen und Unternehmen Europas führende Region bei der Forschungs- und Entwicklungsintensität. Eine Studie des EU-Statistikamtes Eurostat belegt, dass in keiner europäischen Region anteilig mehr Menschen in Forschung und Entwicklung arbeiten als hier. Die Studierenden profitieren von der Nähe der renommierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Region und von einer Vielzahl an Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen. Dort nutzen sie die Chance, mit Studien-, Examens- und Promotionsarbeiten in aktuellen Forschungsprojekten mitzuarbeiten.



BRAUNSCHWEIG – HOCHTECHNOLOGIE IM HERZEN EUROPAS

Die TU Braunschweig ist eine Hochschule mit internationalem Profil. Die wichtigsten Partnerländer sind die USA, Brasilien und China sowie Länder in West- und Osteuropa. Im Rahmen der EU-Mobilitätsprogramme bestehen Kontakte zu rund 200 europäischen Universitäten.

In der globalen Wirtschaftswelt ist die Zusatzqualifikation „Auslandserfahrung“ ein Muss für viele Studierende. Ein Drittel der Studierenden verbringt einen Teil ihres Studiums im Ausland. Doppel-Abschlüsse mit us-amerikanischen, französischen, spanischen und brasilianischen Universitäten öffnen den Absolventen den internationalen Arbeitsmarkt. 1.600 Studierende aus mehr als 100 Ländern absolvieren zurzeit ein Studium an der TU Braunschweig oder studieren im Rahmen von internationalen Austauschprogrammen. Eine exzellente Betreuung durch das International Office und das Patenprogramm des „International Student Network“ unterstützen internationale Studierende bei den ersten Schritten. Ausdruck der internationalen Kooperation sind zudem die zahlreichen Gastwissenschaftler, die an der TU Braunschweig forschen und lehren.

www.tu-braunschweig.de

Leben in Braunschweig

Braunschweig ist mit 240.000 Einwohnern die größte Stadt Südost-Niedersachsens und kulturelles und wirtschaftliches Zentrum der Region.

Die Stadt Heinrichs des Löwen beeindruckt durch ihre lebendige und pulsierende Innenstadt: hier trifft mittelalterlich-historische Vergangenheit auf moderne Gegenwart. Braunschweig bietet alle Vorzüge einer Großstadt und ist dennoch eine Stadt der kurzen Wege, in der TU-Einrichtungen und Innenstadt leicht mit dem Fahrrad zu erreichen sind.



Ein Spaziergang durch Braunschweig ist vielfältig. Burgplatz, Altstadtmarkt und Magniviertel mit zahlreichen Cafés prägen das Altstadtflair. Beim abwechslungsreichen Kulturangebot begegnen sich neue, experimentelle Kunst und klassische Meister. Interessierten bieten sich zahlreiche Museen, das Staatstheater oder die freie Theaterszene mit Schauspiel und Ballett. Aktuelle Kunstausstellungen und spannende Veranstaltungen garantieren die Hochschule für Bildende Künste und die TU Braunschweig selbst.

BRAUNSCHWEIG – MITTELALTER UND MODERNE



Quer durch Braunschweig schlängelt sich der Fluß Oker, besonders im Sommer ideal für eine Kanu-Tour, ein Picknick im Grünen oder man fährt direkt mit dem Floß an den Strandclub „Okerkabana“ – ein Kurzurlaub am Strand, mitten in der Stadt. Wintersportler und Trekking-Fans können innerhalb von 40 Minuten im Mittelgebirge Harz sein. Die Lebenshaltungskosten sind in Braunschweig im Bundesvergleich sehr günstig. Studenten müssen mit Ausgaben von insgesamt etwa 580 Euro im Monat rechnen. 180 Euro kostet ein Zimmer im Studentenwohnheim, ab 200 Euro findet man ein WG-Zimmer.



TU Darmstadt – Studieren mit den besten Chancen

Bereits Albert Einstein empfahl die Technische Universität Darmstadt gerne: „Meiner Meinung nach müsstet Ihr unbedingt nach Darmstadt gehen. Dort ist ein gutes Polytechnikum...“. Heute, mehr als 130 Jahre nach Gründung der Universität, sprechen Generationen von bekannten Wissenschaftlern und Vorständen großer Weltkonzerne mit Stolz davon, dass ihr Aufenthalt an der Technischen Universität Darmstadt den Grundstein für ihre Karriere legte.

Wer sich an der TU Darmstadt einschreibt, kann sich auf ein starkes Versprechen verlassen:

Die TU Darmstadt hat sich als einzige Universität in Deutschland in einem eigenen Landesgesetz verpflichtet, ihre Studierenden intensiv zu beraten und alle Voraussetzungen zu bieten, die ein hochwertiges und zügiges Studium bis zum erfolgreichen Abschluss ermöglichen. Die Universität, die bundesweit zu den stärksten in Lehre und Forschung zählt, will Schüler und Studieninteressierte für beste Chancen im Leben qualifizieren.

Die Universität konzentriert sich auf Technik – und das stets aus einer universellen Perspektive: Ingenieur-, Natur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften arbeiten über Fächergrenzen hinweg eng zusammen. Die TU-Wissenschaftler und ihre Studierenden arbeiten an praxisnahen Zukunftsthemen. Und das ist auch für die Wirtschaft attraktiv: Internationale Konzerne wie Rolls Royce, die Deutsche Bahn, Merck, Wella, Henkel, Lufthansa, SAP oder dynamische regionale Unternehmen wie die Carl Schenck AG gehören zu den ausgesuchten Partnern, die für den TU-Nachwuchs die Türen offen halten.

Die Umstellung der Studiengänge auf weltweit anerkannte Bachelor- und Master-Abschlüsse ist abgeschlossen. Die TU-Abschlüsse werden bei einem Wechsel im



In- und Ausland vorbehaltlos akzeptiert. Charakteristisch für die TU Darmstadt ist die forschungsnahe Ausbildung: Studierende und Wissenschaftler lernen und forschen gemeinsam. Diese Philosophie ist seit Jahren eines der Erfolgsgeheimnisse der TU Darmstadt.

Die TU Darmstadt ist seit ihrer Gründung 1877 eine international orientierte Universität. Mit einem Ausländeranteil von über 20 Prozent unter den rund 21.000 Studierenden ist sie deutlich internationaler als der Universitätsdurchschnitt.

Umgekehrt möchte die Universität auch jedem Studierenden einen Aufenthalt an einer ihrer renommierten Partneruniversitäten im Ausland ermöglichen. Sie kooperiert mit mehr als 100 Universitäten in aller Welt, darunter so renommierte Hochschulen wie Virginia Tech, Berkeley, Imperial College London, Tongji University, Ecole Centrale de Paris oder der Chalmers University Göteborg.

Stärken der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Die TU Darmstadt ist der Mittelpunkt der 140.000 Einwohner großen Wissenschaftsstadt Darmstadt und trägt zum Wohlstand und Fortschritt in einer der stärksten Metropolregionen Europas, der Rhein-Main-Neckar-Region, bei. Im Großraum Darmstadt arbeiten exzellente, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit der TU Darmstadt seit Jahren eng zusammen. Die Leiter der drei örtlichen Fraunhofer-Institute sind zugleich auch Professoren an der TU Darmstadt. Beste Kontakte bestehen zu ESOC, dem Satellitenkontrollzentrum der Europäischen Weltraumagentur ESA, EUMETSAT oder der Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI). Außerdem lebt in Darmstadt die Kunst: Die Darmstädter Mathildenhöhe, das große Zentrum des Jugendstils, zieht jedes Jahr tausende Kunstinteressierte an.

Leben in Darmstadt

Rund um die Universität gibt es zahlreiche spannende Möglichkeiten, seine Interessen auch in der Freizeit zu verwirklichen: Raum zum Feiern und Tanzen bietet „603qm“, ein szeniger Club auf dem Campus. Die Studierenden üben sich im Golfen auf der Driving-Range der TU Darmstadt, bauen in Eigenregie zukunftsweisende Solarautos oder engagieren sich in der Akademischen Fliegergruppe auf einem eigenen Uni-Flugplatz. Die TU Darmstadt schafft auch außerhalb des obligatorischen Stundenplans Freiräume für Kreativität und Begeisterung.

Von den ca. 140.000 Einwohnern der Stadt sind 18 Prozent Studenten. Das Nachtleben in den zahlreichen Kinos, Kneipen, Cafés und Clubs der Stadt ist studentisch geprägt.



TU Dresden – Wissen schafft Brücken

Brücken zu schlagen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, zwischen verschiedensten Wissenschaftsdisziplinen sowie zwischen Hochschule, Gesellschaft und Politik ist ein zentrales Anliegen der TU Dresden.

Die Wurzel der Technischen Universität Dresden geht auf die im Jahr 1828 gegründete Technische Bildungsanstalt Dresden zurück. Damit gehört die TU Dresden zu den ältesten technisch-akademischen Bildungsanstalten Deutschlands. Mittlerweile zählt sie längst auch zu den forschungstärksten. Mit etwas mehr als 35.000 Studierenden ist sie heute die größte Universität Sachsens. Bis zur Wiedervereinigung Deutschlands wissenschaftlich von den Natur- und Ingenieurwissenschaften geprägt, entwickelte sie sich durch die Gründung neuer Fakultäten auf den Gebieten der Geistes- und Sozialwissenschaften und der Medizin zu einer Voll-Universität.

Mit insgesamt 14 Fakultäten gehört die TU Dresden zu den Universitäten mit den meisten Studienkombinationsmöglichkeiten in Deutschland.

Das facettenreiche Studienangebot umfasst innovative interdisziplinäre Studiengänge; beispielsweise den an der Schnittstelle zwischen Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik beheimateten Studiengang Mechatronik oder Abfallwirtschaft und Altlasten, ein Studiengang der Fachrichtung Wasserwesen. In der Forschung konzentriert sich die TU Dresden auf die folgenden interdisziplinären Profillinien: „Regenerative Medizin und molekulares Bioengineering“, „Materialwissenschaften, Biomaterialien und Nanotechnologie“, „Informationssystemtechnik“, „Bevölkerung, Infrastruktur und Verkehr“, „Wasser, Energie, Umwelt“ sowie „Sozialer Wandel, Kultur und Bildung“.



Foto: TU Dresden



Der Beyer-Bau gilt als Wahrzeichen der TU Dresden

Internationalität wird an der TU Dresden groß geschrieben. Mit über 120 Universitäten weltweit gibt es Partnerschaftsverträge.

Von Dresden aus ein Semester an einer japanischen, französischen oder russischen Universität zu studieren, ist keine Seltenheit. Der Anteil internationaler Studierender liegt bei mehr als zehn Prozent. Seit der deutschen Wiedervereinigung hat die TU Dresden ihre internationalen Kooperationen stark ausgedehnt und neue Kontakte vor allem in Westeuropa sowie Nord- und Südamerika geknüpft. Gleichzeitig wurden die bereits bestehenden engen Verbindungen nach Mittel- und Osteuropa vertieft. Auch nach Ostasien gibt es sehr gute Kontakte, was sich in der hohen Anzahl ostasiatischer Studierender zeigt, die ca. zwanzig Prozent aller nichtdeutschen Studierenden stellen, gefolgt von einigen mittel- und osteuropäischen Ländern (Polen, Bulgarien und Russland zusammen etwa zehn Prozent). Nach der politischen Wende begannen sich jedoch auch verstärkt junge Leute aus Westeuropa für ein Studium in Dresden zu interessieren – am meisten Franzosen und Spanier.

Für die Betreuung internationaler Studierender setzen sich neben den Mitarbeitern des Akademischen Auslandsamts mehrere studentische Initiativen ein. So vermittelt zum Beispiel das LinkPartnerProgramm Kontakte zwischen internationalen und deutschen Studierenden. Die Erasmusinitiative der TU Dresden organisiert einen wöchentlichen Stammtisch, bei dem sich Studierende aus aller Welt kennen lernen können, sowie zahlreiche kulturelle Veranstaltungen wie z. B. Stadtrundgänge, Exkursionen, Brauereibesichtigungen oder Schlauchbootfahrten auf der Elbe.

Das Studentenwerk in Dresden bietet internationalen Studierenden ein Servicepaket an. Zum günstigen Komplettpreis können ein Wohnheimzimmer, Bettwäsche und Geschirr etc. gebucht werden.

Leben in Dresden

Dresden ist kulturell und historisch eine ideale Stadt zum Studieren. Sie ist die Hauptstadt des Freistaates Sachsen und hat ca. 500.000 Einwohner. Mit über 40.000 Studierenden verbindet sie studentisches Lebensgefühl mit den Vorzügen einer modernen Großstadt. Als Elbflorenz weltberühmt, bietet sie mit Semperoper, Zwinger und der wiedererbauten Frauenkirche eine einmalige Architektur und Kultur.

Tradition und Moderne liegen in Dresden nahe beieinander. Eine lange Tradition haben die Staatlichen Kunstsammlungen mit der bekannten „Sixtinischen Madonna“ von Raffael, die Semperoper und das Staatsschauspiel. Eine lebendige moderne Szene verkörpern die kleinen, experimentellen Theater, Programmkinos und eine Vielzahl von Galerien aktueller Kunst. Das Zentrum für zeitgenössische Musik, der Beatpol als renommierter ostdeutscher Avantgarde-Rockclub und der Jazzclub „Neue Tonne“ befinden sich in Dresden. Besonders erwähnenswert: Die sächsische Landeshauptstadt gilt als die Stadt mit den meisten Studentenclubs in Deutschland. Von einfachen, gemütlichen Treffpunkten bis hin zu romantischen Kellergewölben für Konzert, Theater und Film ist alles dabei. Und wer nachts ausgehen möchte? Im Stadtteil Dresden-Neustadt, dem Szene-Viertel der Stadt, konzentrieren sich über 200 Kneipen aller Art.



IN DRESDEN UND UMGEBUNG LÄSST ES SICH GUT STUDIEREN UND ENTSPANNEN.



Foto: TU Dresden

Der Campus der TU Dresden erstreckt sich über ein weites Areal südlich des Stadtzentrums und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Es gibt 35 Studentenwohnheime, etwa die Hälfte ist erst kürzlich renoviert worden. Für ein Einzelzimmer zahlt man je nach Ausstattung zwischen 150 und 250 Euro pro Monat. Wer lieber in studentischen Wohngemeinschaften wohnen möchte, muss mit Kosten ab 150 Euro pro Monat und Zimmer rechnen. Einen Platz im Wohnheim oder auf dem freien Wohnungsmarkt zu finden ist kein Problem. Für den Lebensunterhalt, der übrigens zu den günstigsten in ganz Deutschland zählt, sollte man insgesamt mindestens 550 Euro im Monat einplanen.

Das Universitätssportzentrum bietet neben Sportarten wie Fußball, Schwimmen oder Tennis auch Kletterkurse an, entweder in der Halle oder im nahe gelegenen Elbsandsteingebirge, der „Sächsischen Schweiz“. Keine halbe Stunde braucht man von Dresden aus dorthin. Genauso nah liegt auch das Erzgebirge mit seinen Wintersportmöglichkeiten.

Die Weltstädte Berlin und Prag sind etwa zwei Zugstunden entfernt.

Laut manager-magazin (12/05) bietet Dresden die beste Lebensqualität in ganz Europa. Ein Vorzug, den sich Studierende nicht entgehen lassen sollten.

Leibniz Universität Hannover – Mit Wissen Zukunft gestalten

1831 gründete der Gelehrte Karl Karmarsch die „Höhere Gewerbeschule zu Hannover“. Aus damals 64 Schülern sind heute mehr als 20.000 Studierende geworden.

Die Attraktivität und Besonderheit der Leibniz Universität Hannover liegt in der Vielfalt und Breite des Studienangebotes mit mehr als 70 Studienfächern in über 170 Studien- und Teilstudiengängen in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Die hervorragende Ausbildung in den Fächern der Ingenieurwissenschaften bildet den traditionellen Schwerpunkt.

Unterschiedlichste Forschungskooperationen an der Leibniz Universität Hannover wie mit dem Produktionstechnischen Zentrum Hannover (PZH), als europaweit einmaliger Forschungskomplex, stehen für praxisnahe Forschung und Lehre. Sechs Institute der Fakultät für Maschinenbau und Industriepartner erforschen und entwickeln auf 22.000 Quadratmetern anspruchsvolle Produktionstechnik. Sie arbeiten unmittelbar mit Studierenden und der produzierenden Industrie zusammen. In enger Kooperation mit dem Laser Zentrum Hannover e.V. und dem Institut für Gravitationsphysik der Universität hat die Max-Planck-Gesellschaft ein internationales Zentrum für Gravitationswellen-Astronomie aufgebaut.

Das Forschungszentrum I3S als Kompetenzzentrum für innovative Lerntechnologien ist in der Nähe des Welfenschlosses angesiedelt. Im internationalen Verbund, z.B. mit der Stanford University in den USA, ist ein virtueller Campus für e-learning in allen Studienfächer entstanden.



Foto: Leibniz Universität Hannover

Für die Leibniz Universität Hannover ist Internationalität Programm. Die Institute, Seminare und Lehrgebiete unterhalten weltweit mehr als 2.000 Kooperationen zu Partnern in 95 Ländern aller Kontinente. Neben traditionellen Partnerschaften in den USA oder im europäischen Ausland gewinnen die asiatischen Länder sowie die Russische Föderation als Partner zunehmend an Bedeutung. Gelebt werden diese Kooperationen zum Beispiel durch Austauschprogramme für Studierende und Wissenschaftler, gemeinsame Forschungsprojekte oder Summer Schools. Die internationale Attraktivität der Leibniz Universität Hannover zeigt sich auch daran, dass 12 Prozent der Studierenden aus dem Ausland zu uns kommen.

Internationale Studiengänge, wie zum Beispiel die Masterstudiengänge „Water Resources and Environmental Management“ (WATENV) der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie und „International Horticulture“ in der Naturwissenschaftlichen Fakultät oder der interdisziplinäre Studiengang „European Studies“ in der Philosophischen Fakultät wurden eingeführt und ausgebaut.

Das Hochschulbüro für Internationales ist Anlaufstelle für die internationalen Studierenden, Doktorandinnen und Doktoranden sowie Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler, vermittelt studentische Tutoren und organisiert Begrüßungs- und Freizeitveranstaltungen. In Kooperation mit dem Studentenwerk bietet das Hochschulbüro für Internationales ausländischen Studierenden Hilfe bei der Wohnungssuche. Die Kosten für Unterkunft, Essen, Krankenversicherung, Studienmaterialien etc. liegen zwischen 500 und 600 Euro pro Monat.

Leben in Hannover

Als Landeshauptstadt ist Hannover das wirtschaftliche und politische Zentrum Niedersachsens. Durch die weltgrößte Computermesse CeBIT verfügt die Stadt über internationalen Ruf.

Hannover liegt in der Mitte Deutschlands und verfügt über ein breites Angebot an kulturellen Einrichtungen, sportlichen Aktivitäten, bunten Festen, interessanten Einkaufsmöglichkeiten und bietet zahlreiche Grünflächen zur Erholung.



Foto: Leibniz Universität Hannover

Einer der bekanntesten Erholungsparks ist der Georgengarten, an dem auch das Hauptgebäude der Universität, das Welfenschloss, liegt. Der kulturelle Lebensraum ist in Hannover mit dem Sprengel Museum, dem Wilhelm-Busch-Museum, der Kestner-Gesellschaft, klassischer Musik, Ballett im Opernhaus und dem Literarischen Salon reich gefüllt. Zudem laden Jazzclubs, Kneipen und das quirlige Leben in den Gassen der Altstadt zu einer vielseitigen und abwechslungsreichen Abendgestaltung ein.

Die Wege entlang des Maschsees, der Flüsse Ihme und Leine sind ideale Strecken zum Joggen, Walken, Skaten und Spaziergehen. Das Zentrum für Hochschulsport bietet ein umfangreiches Sportprogramm – von Aquafitness bis Yoga, von Skilauf bis Fußball.



UNI- UND MESSESTADT IM GRÜNEN

Foto: Leibniz Universität Hannover

Das Karlsruher Institut für Technologie – eine neue Dimension in Lehre, Forschung und Innovation

An der früheren Universität Karlsruhe (TH) forschte unter anderem Heinrich Hertz und legte mit dem Beweis der elektromagnetischen Wellen die Grundlage für die heutige Kommunikationstechnologie. Carl Benz schuf die Grundlagen für den Bau des ersten Automobils, Fritz Haber entwickelte die Ammoniaksynthese.

Im Oktober 2006 setzte sich die Universität Karlsruhe in der Exzellenzinitiative durch, einem bundesweiten Wettbewerb zur Förderung der Spitzenforschung. Zu diesem Erfolg führte vor allem eine Idee:

Die Universität hat zusammen mit dem Forschungszentrum Karlsruhe das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) gegründet. Im KIT bündeln beide Partner ihre Kräfte – so entsteht eine Institution international herausragender Forschung und Lehre in den Natur- und Ingenieurwissenschaften.

Schwerpunkte des Instituts sind die Natur- und Ingenieurwissenschaften.

Rund 18.500 Studierende erhalten in den elf Fakultäten und an mehr als 120 Instituten eine praxis- und zukunftsorientierte Ausbildung. International zählt das KIT zu den forschungstärksten Hochschulen. Zentral sind dabei die Themen Energie, Nanotechnologie, Elementar- und Astroteilchenphysik sowie Umwelt und Klima. Weitere Schwerpunkte bilden die Bereiche Vernetzte adaptive Systeme, Neue und angewandte Materialien, Mobilität sowie Optik und Photonik.

Mit etwa 20 Prozent internationaler Studierender, zahlreichen Kontakten insbesondere zu Einrichtungen in Europa, in Amerika und in Fernost, Doppeldiplomstudiengängen insbesondere mit französischen Partnern, der TU Danzig und der TU Sofia sowie einer deutschsprachigen Ingenieurausbildung an der TWU in Budapest, platziert sich das KIT in der Spitze deutscher Hochschulen.



Das AudiMax (Auditorium Maximum) des KIT

KIT setzt neue Maßstäbe in der Lehre und Nachwuchsförderung und zieht die besten Köpfe aus der ganzen Welt an.

Einmalig in Deutschland ist das Konzept des International Department (ID) der Universität: Unter seinem Dach sind drei englischsprachige „Schools“ angesiedelt, die eng mit der Industrie vernetzt sind und international agieren:

- Die CARL BENZ School of Engineering mit einem englischsprachigen Bachelor-Studiengang für Maschinenbau und einem englischsprachigen Master-Studiengang für Elektrotechnik für besonders qualifizierte, ausländische Studierende (www.carlbenzschool.de)
- Die HECTOR School of Engineering & Management mit fünf berufsbegleitenden Master-Programmen als Weiterbildung für Ingenieure, Ökonomen und Informatiker (www.hectorschool.com)
- Die Karlsruhe School of Optics & Photonics (KSOP) mit einem speziellen Master-Programm in Optics & Photonics sowie einer gezielten Doktorandenförderung in diesem Bereich (www.ksop.de)

Internationales Flair

Das Akademische Auslandsamt ist die zentrale Einrichtung für Internationales und bietet Beratung und Betreuung internationaler Studierender an, z. B. über das Internetportal WIRE, eine Informationsquelle zum Studium in Deutschland und Karlsruhe, das bereits von Studieninteressenten genutzt werden kann (www.wire.uni-karlsruhe.de). Der Arbeitskreis Erasmus veranstaltet wöchentliche Stammtische und unterstützt die Neuankömmlinge in der Orientierungsphase u. a. durch den Einsatz von Tutoren.

Leben in Karlsruhe

Zentral und doch im Grünen: So vielseitig wie das Lehr- und Forschungsangebot zeigt sich auch die Umgebung der Universität. Der fast 60 Hektar große Campus liegt zentral an der Kaiserstraße und grenzt gleichzeitig an den Hardtwald. Die Nähe zum Elsass und das milde Klima der Rheinebene geben der badischen Metropole im Sommer ein beinahe mediterranes Flair.



Die Stadt Karlsruhe wurde 1715 gegründet und liegt im Südwesten Deutschlands am Rhein, im Bundesland Baden-Württemberg.

Studierende müssen hier mit um 700 Euro für die monatlichen Lebenshaltungskosten rechnen. Günstig ist das Wohnen in Studentenwohnheimen, die im Schnitt eine monatliche Inklusiv-Miete von 300 Euro verlangen. Interessenten für Wohnheimplätze sollten sich frühzeitig bewerben. Das Studentenwerk, das die Wohnheimzimmer vergibt, vermittelt auch Privatzimmer.



TU München –

Spitzenforschung im Herzen Bayerns

Die TU München wurde im Jahre 1868 von König Ludwig II. gegründet. Die Gründungs-idee setzte darauf, „der industriellen Welt den zündenden Funken der Wissenschaft zu bringen“. Aufbauend auf dieser Idee hat sich die TU München zu einer der führenden Universitäten in Europa entwickelt und ist 2006 als eine von drei deutschen Hochschulen im Rahmen der Exzellenzinitiative als Eliteuniversität ausgezeichnet worden.

Mit etwa 24.500 Studierenden, 420 Professorinnen und Professoren sowie ca. 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (einschließlich Klinikum) ist die TU München eine Universität mit überschaubarer Größe.

Die Technische Universität München hat drei Hauptstandorte in München, Garching und Weihenstephan. Darüber hinaus gehören zur TUM das Klinikum „Rechts der Isar“, die Zentrale Hochschulsportanlage im Olympiazentrum sowie eine Reihe von Außenstandorten in Bayern und das „German Institute of Science and Technology“ in Singapur.

Die TU München hat aufgrund ihrer Fächerstruktur eine Alleinstellung in Europa. Die voll ausgebauten Natur- und Ingenieurwissenschaften werden durch die Medizin und die Lebenswissenschaften verstärkt.

Die meisten der Studienangebote bauen auf auswärtige Praxis, sei es in fachnahen Betrieben oder im Bereich wissenschaftlicher Kooperationen.

Diese Wechselwirkungen schlagen sich in Diplom- und Doktorarbeiten, neuerdings auch in den Master's Theses in den neuen internationalen Studiengängen nieder. Die TU München bietet derzeit etwa 120 Studiengänge mit unterschiedlichen Abschlussmöglichkeiten an. Im Einklang mit dem Bologna-Prozess erfolgt die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge, wobei der Abschlusstitel „Diplom-Ingenieur“ als Markenzeichen erhalten bleibt.

*At home in Bavaria –
successful in the world.*



Auditorium maximum im Stammgelände an der Arcisstraße in München

Die TUM ist mit 400 internationalen Partnerhochschulen vernetzt.

Die TU München hat einen Anteil von ca. 20 Prozent an internationalen Studierenden. Die TU München betrachtet Studienaufenthalte im Ausland als wichtigen Teil der Ausbildung. Hierfür ist die TUM in ganz Europa in Hochschulnetzwerken für den akademischen Austausch eingebunden und kooperiert darüber hinaus mit wissenschaftlichen Einrichtungen weltweit.

Im ERASMUS Programm bestehen an der TUM Austauschverträge mit mehr als 250 europäischen Hochschulen. Das TUMexchange Programm ermöglicht ein Auslandsstudium an 34 Partnerschulen in neun überseeischen Ländern. Das LAOTSE Programm schließlich verbindet Studienaufenthalt und Praktikum in verschiedenen Ländern Südostasiens. Mit mehr als 20 Partnerhochschulen gibt es darüber hinaus auch Doppel-Diplomabkommen.

Leben in München

München, die Hauptstadt des Freistaates Bayern, gehört zu den attraktivsten Städten Deutschlands. In München, der „Weltstadt mit Herz“ begegnen sich Tradition und Fortschritt.

München bietet alles, was eine Stadt lebenswert macht: Ein Zentrum mit zahlreichen Kirchen und barocken, gotischen und klassizistischen Prachtbauten. Eine Fülle von Museen, Theatern und Konzerthäusern. Und: München ist grün. Zahlreiche Parks wie zum Beispiel der „Englische Garten“ oder die Isar-Auen lassen Luft zum Durchatmen. Nicht zu vergessen sind die über 80 Biergärten.

Weltberühmt ist das Münchner Oktoberfest, das jedes Jahr Ende September gefeiert wird und die hier ansässigen Fußballvereine Bayern München und 1860 München.

München hat viel an Lebensqualität zu bieten und kann nur durch das Umfeld getoppt werden: die Alpen mit ihren Ski- und Wandergebieten sind nur eineinhalb Auto-Stunden entfernt, Italien liegt sozusagen „um die Ecke“. Einige Seen im Umland wie z. B. der Starnberger See bieten Ruhe und Entspannung.

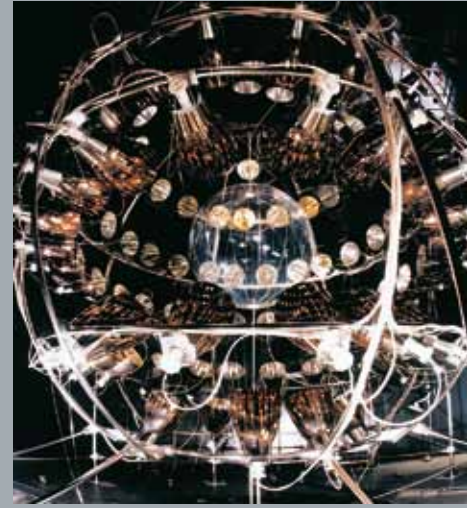
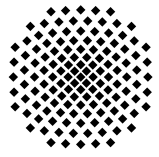


Foto: Andreas Heddergott / TU München



Für die Wohnraumsuche in München muss man sich Zeit nehmen. Ein Einzelzimmer im Studentenwohnheim kostet zwischen 150 und 250 Euro pro Monat. In München gibt es für etwa 80.000 Studenten nur 13.000 Wohnheimplätze, was zu einer Wartezeit auf einen Platz zwischen einem und vier Semestern führt. Alternativ dazu vermittelt das Studentenwerk München auch Privatzimmer, entweder in Wohngemeinschaften oder zur Untermiete. Die Preise liegen hier durchschnittlich bei 261 Euro monatlich.



Universität Stuttgart

Germany

Universität Stuttgart – Forschungsuniversität von internationalem Rang

Die Universität Stuttgart liegt im Zentrum einer der größten High-Tech-Regionen Europas mit Global Playern wie Daimler oder IBM sowie renommierten Forschungseinrichtungen. Gegründet 1829, hat sich die frühere Technische Hochschule zu einer forschungsintensiven Universität mit überwiegend ingenieur- und naturwissenschaftlicher Orientierung entwickelt, zu deren besonderem Profil die Vernetzung dieser Fachrichtungen mit den Geistes- und Sozialwissenschaften gehört.

Ihre herausragende Stellung spiegelt sich in ihren beiden durch die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder geförderten Projekten, dem **Exzellenzcluster „Simulation Technology“** und der **Graduiertenschule „Advanced Manufacturing Engineering“**, sowie in der Beteiligung an zahlreichen Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs.



Foto: Universität Stuttgart



Foto: Universität Stuttgart

Vision, den gesamten Produktentstehungs- und Produktlebenszyklus umfassend zu erforschen. Hierzu gehören auch die ingenieurtechnische Realisierung sowie die Bewertung der Nachhaltigkeit technischer Innovationen.

„Technik, Wissen und Bildung für den Menschen“ ist die Maxime der Universität Stuttgart.

Dabei konzentrieren sich die Forschungsaktivitäten der Universität Stuttgart auf acht interdisziplinäre Schwerpunkte. Es sind dies die Bereiche Modellierung und Simulationstechnologien, Neue Materialien, Komplexe Systeme und Kommunikation, Technologiekonzepte und Technologiebewertung, Energie und Umwelt, Mobilität, Integrierte Produkt- und Produktionsgestaltung sowie Gestaltung und Technologie nachhaltiger Lebensräume. Um die Spitzenstellung auf diesen Kompetenzfeldern weiter auszubauen, will die Universität Stuttgart die Forschungsexzellenz in interdisziplinären Kooperationsnetzwerken in Zukunft weiter stärken, die internationale Sichtbarkeit verbessern und sich auf zentrale Zukunftsthemen konzentrieren. Dahinter steht die

Mit dieser Ausrichtung hat sich die Universität Stuttgart zu einer **weltweit nachgefragten Ausbildungsstätte** mit umfassendem Fächerkanon entwickelt.

In den knapp 150 Instituten in zehn Fakultäten sind rund 20.000 Studierende eingeschrieben, jährlich starten 1.700 Absolventen in das Berufsleben. Das Angebot umfasst rund 80 Studiengänge, die weitgehend auf die internationalen Bachelor- und Masterabschlüsse umgestellt wurden. Dazu kommen sieben auslandsorientierte, englischsprachige Masterstudiengänge sowie zwei Doppeldiplomstudiengänge.

Ausländischen Studierenden bietet das Büro für Internationale Angelegenheiten der Universität Stuttgart einen „Welcoming Service“ für Neuankömmlinge an. Orientierungswochen zu Semesterbeginn, Unterstützung bei Formalitäten, Tutorenvermittlung, die Organisation von Veranstaltungen und Exkursionen gehören ebenso zum Service wie die intensive Betreuung in Sprachkursen.

www.uni-stuttgart.de

Leben in Stuttgart

Als Campus-Universität mit zwei Standorten, attraktiven Naherholungsmöglichkeiten und enger Einbindung in das kulturelle Leben der Stadt gewährleistet die Universität beste Studienbedingungen und vielfältige Berufschancen für die Absolventen.

Die Lebenshaltungskosten betragen in Stuttgart etwa 750 Euro im Monat. Für ein Einzelzimmer im Studentenwohnheim zahlt man zwischen 200 und 400 Euro im Monat.

Der Hochschulsport der Universität Stuttgart bietet vielfältige Angebote in traditionellen Sportarten und Erlebnissportarten wie Drachenfliegen, Natursport wie Klettern oder Mountainbiking und Sportexkursionen.

Im Herzen der führenden High-Tech-Region Europas gelegen, zählt Stuttgart gleichzeitig zu den grünsten Großstädten Europas. Die 590.700 Einwohner der Landeshauptstadt Baden-Württembergs profitieren außerdem von einem hochrangigen Kultur- und breiten Freizeitangebot.



Foto: Universität Stuttgart



Foto: Universität Stuttgart



Foto: Universität Stuttgart

Naturfreunden bieten sich in den nahe gelegenen Gebieten der Schwäbischen Alb und des Schwarzwaldes zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern, Klettern oder Wintersport.

Dass Stuttgart auch als „Auto-Stadt“ bezeichnet wird, hat nur *einen* Grund: Daimler und Porsche haben hier ihre Stammsitze.

Der Fußballverein VfB Stuttgart ist weit über die Grenzen bekannt. Die Stuttgarter Staatsoper, die Internationale Bachakademie und die Staatsgalerie Stuttgart sind Kultureinrichtungen mit ausgezeichnetem Ruf.

WISSEN TANKEN – KULTUR LEBEN – NATUR GENIESSEN

BEWERBUNG & ZULASSUNG

Bewerbung und Zulassung

Sie haben sich für ein Studium an einer der Universitäten des TU9 Verbandes entschieden.

Viele Fächer kann man nur im Wintersemester beginnen. Die Einschreibung ist je nach Universität bis Ende September/Anfang Oktober möglich. Zum Sommersemester kann man sich bis Ende März/Anfang April einschreiben.

Für Fächer mit Zulassungsbeschränkung (Numerus Clausus) ist der Bewerbungstermin in der Regel der 15.07. (Sommersemester: 15.01.).

Einige Hochschulen haben für Nicht-EU-Bürger einen vorgezogenen Bewerbungsschluss. Damit haben Bewerber aus außereuropäischen Ländern genügend Zeit, ein Visum zu beantragen.



Wo bewirbt man sich?

Mit einem deutschen Abitur oder der Hochschulreife aus den EU-Staaten (und den erforderlichen deutschen Sprachkenntnissen) erfüllen Sie die Voraussetzungen, um direkt zum Studium in Deutschland zugelassen zu werden. Haben Sie einen anderen ausländischen Abschluss oder das Internationale Baccalaureat abgelegt, dann prüfen Sie, ob Ihr Schulabschluss Sie zum Studium in Deutschland berechtigt.

Fragen Sie den Studienberater an Ihrer Schule oder informieren Sie sich unter www.anabin.de.

Ihre Bewerbung für das gewünschte Studienfach richten Sie in den meisten Fällen an das Immatrikulationsamt/Studierendensekretariat oder an das Akademische Auslandsamt/International Office der TU9 Universität.

Für ausländische Studieninteressierte, die kein deutsches Abitur haben, übernimmt an der TU Berlin und der Universität Hannover ASSIST (www.uni-assist.de) die Vorprüfung der Bewerbungen.

Für bestimmte zulassungsbeschränkte Fächer (z.B. Medizin, Pharmazie, Psychologie) müssen sich Deutsche und EU-Staatsbürger bei der Zentralen Vergabestelle für Studienplätze (www.zvs.de) bewerben.



MEHR FRAUEN AN TU9

Projekte für Frauen an TU9

Fachkräfte mit Abschlüssen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz MINT – haben vielfältige Arbeitsmöglichkeiten und hervorragende Berufsaussichten. Auch wenn der Frauenanteil unter den Studierenden in den ingenieurwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern in den letzten Jahren an den TU9 Universitäten gestiegen und inzwischen erfreulich hoch ist, wenden sich die TU9 Universitäten weiterhin gezielt an junge Frauen, um sie für ein Studium in diesen Fächern zu begeistern. An den Mitgliedsuniversitäten gibt es zu diesem Zweck zahlreiche Initiativen, die vom Girl's Day für Schülerinnen über Mentoring-Programme für Studentinnen bis zu Karrierenetzwerken für Absolventinnen reichen.

Weitere Informationen zu diesen Angeboten erhalten Sie unter: www.tu9.de/mehrfraueninmintfaechern



Franciska, 20 Jahre, hat sich für Mechatronik an der TU München entschieden.

„Mich begeistert an Mechatronik, dass es ein sehr interdisziplinäres Fach ist, in dem Elektronik, Informatik und Mechanik zusammenkommen. Daher kann ich später in vielen verschiedenen Bereichen der Industrie meine Kenntnisse einsetzen und zum Beispiel in der Maschinenentwicklung oder in der Autoindustrie arbeiten.“



Hale, 26 Jahre, promoviert an der RWTH Aachen in Wirtschaftsingenieurwesen, Fachrichtung Maschinenbau.

„Ich habe mich für ein Studium in Wirtschaftsingenieurwesen vor allem wegen der unternehmensübergreifenden Schnittstellenfunktion der Wirtschaftsingenieure entschieden. Die Herausforderung dieser Disziplin ist es, Lösungsstrategien nicht nur mit einem betriebswirtschaftlichen sondern auch mit einem technischen Hintergrund zu erarbeiten.“



Demelza, 21 Jahre, studiert Technik-Kommunikation an der RWTH Aachen.

„Ich habe mich für Technik-Kommunikation als Studienfach entschieden, weil es zwei Gebiete, Informatik und Kommunikationswissenschaft, verbindet. Somit entsteht eine Schnittstelle zwischen etwas Technischem und etwas Sozialem, was ich sehr interessant finde.“



Diana, 25 Jahre, ist Studentin des Fachs Bioingenieurwesen am Karlsruhe Institute of Technology.

„Die breitgefächerte Ausbildung in Bioingenieurwesen ermöglicht es mir in vielen Industriezweigen wie in der Lebensmittel-, Pharma-, Kosmetikindustrie oder in der Umweltbiotechnologie mit unterschiedlichen Einsatzfeldern tätig zu werden.“

ABSCHLÜSSE

Abschlüsse

Viele europäische Staaten, auch Deutschland, haben die Struktur ihres Hochschulbildungssystems verändert. Ein transeuropäisches Creditsystem wurde eingeführt, das Abschlüsse in Europa angleicht und es Studierenden erleichtert, die Hochschule zu wechseln.

In Deutschland wurden die traditionellen deutschen Titel (Diplom und Magister) durch die Titel Bachelor und Master ersetzt. Im ersten Studienabschnitt, der 3–4 Jahre dauert, erwerben Sie nun den Bachelor. Der zweite Studienabschnitt führt nach 1–2 Jahren zum Master.

Neu sind die Abschlüsse Bachelor und Master.

Die TU9 Universitäten erkennen ihre Abschlüsse untereinander an. Das bedeutet, wer den Bachelor an einer TU9 Universität abgelegt hat, kann für sein Masterstudium problemlos an eine andere Universität des TU9 Verbandes wechseln. Die TU9 Universitäten haben bei Einführung des neuen Systems besonderen Wert auf die Erhaltung der ausgezeichneten Qualität der universitären Diplom-Ingenieur-Ausbildung gelegt.

Traditionelle Abschlüsse an deutschen Universitäten waren Diplom, Magister Artium und das Staatsexamen, die in der Regel nach 4,5 bis 5 Jahren erreicht wurden.

Studiengänge, die auf Berufe vorbereiten, die in Deutschland unter staatlicher Aufsicht stehen, schließen mit dem Staatsexamen ab: z. B. Lehramtsstudiengänge, Jura, Lebensmittelchemie oder Medizin.



Abschluss	Beschreibung / Besonderheit	Dauer
Bachelor	Abschluss des ersten Studienabschnitts	3–4 Jahre
Master	Abschluss des zweiten Studienabschnitts	1–2 Jahre

Was passiert mit dem „Diplom-Ingenieur“?

Seit über 100 Jahren ist der Titel „**Diplom-Ingenieur**“ ein Markenzeichen für den Berufsstand der deutschen Ingenieure, der international ein hohes Ansehen genießt.

Deshalb möchten ihn die Universitäten des TU9 Verbandes erhalten, auch wenn für den internationalen Gebrauch die Bezeichnung ‚Master‘ eingeführt wurde. Das Qualifikationsprofil des Ingenieurs, der an den TU9 Universitäten ausgebildet wird, wird auch unter der Bezeichnung ‚Master‘ auf demselben hohen Niveau bleiben. Der Bachelor ist in der TU9 Ingenieurausbildung der erste Schritt zum Ziel: dem Master of Science, der dem Qualifikationsprofil des Diplom-Ingenieurs entspricht.



PROMOTION

Promotion in den Ingenieurwissenschaften

Eine Promotion an TU9 Universitäten ist eine hervorragende zusätzliche Qualifikation für Wissenschaftler und Manager.

Im Bereich der Ingenieurwissenschaften sind die TU9 Universitäten führend: Rund zwei Drittel aller deutschen Doktorate werden bei ihnen absolviert. Die Ingenieur-Promotion ist ein Prozess, in dem die Doktoranden Forschungs- und Entwicklungskompetenz erwerben. Zudem erlernen sie Management-Techniken, sammeln Lehrerfahrung, entwickeln Führungskompetenzen und erhalten internationale Kontakte. Dabei steht das Forschungsprojekt immer im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit. TU9 Doktoranden sind in der Regel keine klassischen Studierenden, sondern häufig an den Universitäten angestellt. Die Promotion ist also nicht die dritte Stufe der Ausbildung, sondern erste Stufe selbstverantwortlicher Forschungs- und Berufstätigkeit. An TU9 Universitäten kann man zudem an Graduiertenschulen promovieren.



Foto: Karsten Eckold/TU Dresden

FINANZIERUNG

Finanzierung

Die Lebenshaltungskosten in Deutschland entsprechen denen in anderen europäischen Ländern.

In einigen Bundesländern (wie Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen) gibt es Studiengebühren, die rund 500 Euro/Semester betragen. Die Gebühren für ein Studium sind damit immer noch wesentlich geringer als beispielsweise in Großbritannien oder den USA.



Studieren in Deutschland ist nach wie vor nicht teuer und es gibt viele Wege, sich ein Studium zu finanzieren.

Tätigkeiten als studentische Hilfskraft an der Universität bieten eine sehr gute Möglichkeit, sein Fachwissen in Forschungsprojekten anzuwenden und Geld zu verdienen. Des Weiteren beschäftigen Einrichtungen wie das Akademische Auslandsamt, das Studentenwerk und viele weitere mehr studentische Mitarbeiter, die einige Stunden in der Woche dort arbeiten.

Sie sind Absolvent einer Deutschen Auslandsschule?

Den besten Absolventen Deutscher Schulen im Ausland bietet der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ein Vollstipendium für das Studium in Deutschland. Die Bewerber für das Stipendium werden vom Schulleiter vorgeschlagen.

www.daad.de/deutschland/foerderung/stipendiendatenbank



Schüler der Auslandsschulen, die deutsche oder EU-Staatsbürger sind, können von den Schuldirektoren außerdem für ein Vollstipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes vorgeschlagen werden. Nach dem Vorschlag ist ein bereits begonnenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule Voraussetzung für die Teilnahme am Auswahlverfahren.

Weitere Stipendienmöglichkeiten findet man in der Stipendiendatenbank des DAAD:

www.daad.de/deutschland/foerderung/stipendiendatenbank

Hier bekommt man nach Eingabe seines Studienfachs und Herkunftslandes schnell einen Überblick über in Frage kommende Stipendien. Die meisten Stipendiengeber fördern nicht das komplette Studium, sondern einen Studienabschnitt. Bewerben kann man sich meist erst, wenn man schon Student an einer deutschen Universität ist.

KARRIERE

Karriere

Fast jeder Zehnte der weltweit 1,8 Millionen international mobilen Studierenden studiert an einer deutschen Hochschule. Die deutsche Hochschullandschaft verbindet Tradition und Modernität. Der TU9 Campus zeichnet sich durch Internationalität, Interdisziplinarität, Praxisnähe und Vielfältigkeit aus.

Die „Einheit von Forschung und Lehre“ in Deutschland ist Grundlage für bahnbrechende Forschung und genießt international einen hervorragenden Ruf.

Die TU9 Universitäten arbeiten eng mit regional ansässigen Unternehmen und außeruniversitären Forschungsinstituten zusammen. Angewandte Forschung, Kooperationen mit multinationalen Konzernen oder Forschungsinstitutionen sind an den Universitäten des TU9 Verbandes tägliche Praxis und stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Absolventen.



Deutsche Unternehmen sind interessiert an qualifizierten Hochschulabsolventen, die nach dem Abschluss in Deutschland oder ihrem Heimatland als Führungskräfte agieren.

TU9 ABSOLVENTEN HABEN HERVORRAGENDE KARRIEREAUSSICHTEN

TU9 DANA Deutsche Auslandsschulen – Netzwerk für Absolventen

TU9 hat seinen Informationsservice für Deutsche Schulen im Ausland noch weiter ausgebaut und TU9 DANA (Deutsche Auslandsschulen – Netzwerk für Absolventen) gegründet, um Absolventen von Deutschen Schulen, die an TU9 Universitäten studieren, noch besser zu betreuen.



www.tu9.de/DANA

Machen Sie mit als Botschafter für TU9!

Das Netzwerk bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, andere Absolventen Deutscher Schulen kennenzulernen, die an einer TU9 Universität studieren und dabei ihr Kontakt-Netzwerk deutschland- und weltweit zu erweitern!

Die Mitglieder von TU9 DANA engagieren sich neben ihrem Studium als ehrenamtliche Botschafter der TU9 Universitäten für ihre frühere Deutsche Schule und helfen zukünftigen Absolventen von Deutschen Schulen bei ihrem Studienstart. Außerdem organisiert TU9 regelmäßig interessante Workshops für die Mitglieder von TU9 DANA, bei denen sie ihre Softskills wie zum Beispiel interkulturelle Kommunikation trainieren können.

Das Netzwerk wächst beständig weiter und hat Mitglieder aus über **30 Ländern** und von **4 Kontinenten**. Lernen Sie einige der Mitglieder von TU9 DANA bereits jetzt kennen und knüpfen Sie erste Kontakte: www.tu9.de/dana/mitglieder



KONTAKT



Der TU9 Verband bietet Ihnen Informationen und Beratung zu den Studienbedingungen und Studienmöglichkeiten an den TU9 Universitäten.

Wir vermitteln Ihnen den direkten Kontakt zu Ansprechpartnern für Ihre Fragen.

TU9 German Institutes of Technology
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
D-10178 Berlin . Germany

Telefon: + 49 (0) 30-2787 476-80

Telefax: + 49 (0) 30-2787 476-88

E-Mail: studium@tu9.de

E-Mail: auslandsschulen@tu9.de

(für Absolventen von Deutschen Schulen im Ausland)

Web: www.tu9.de

www.tu9.de/studium

www.tu9.de/mehrfraueninmintfaechern

www.tu9.de/auslandsschulen

(für Absolventen von Deutschen Schulen im Ausland)



www.tu9.de

Impressum

Diese Informationsbroschüre entstand unter Mitarbeit der TU9 Universitäten.

V.i.S.d.P.:

Venio Piero Quinque, LL.M./LL.B., M.A.

TU9 Geschäftsführer

Herausgeber und Bezug:

TU9 German Institutes of Technology

Anna-Louisa-Karsch-Str. 2

D-10178 Berlin . Germany

Telefon: + 49 (0) 30-2787 476-80

Telefax: + 49 (0) 30-2787 476-88

E-Mail: office@tu9.de

www.tu9.de

5. Auflage, 2011: 6.000 Stück

Konzept:

Gestaltung / Produktion:

Pfefferkorn & Friends GmbH,

Bautzner Straße 132 · 01099 Dresden

Fotos: TU9 Verband

Hinweis:

In den Texten wurde die männliche Form verwendet – ausdrücklich sind auch Frauen angesprochen.